



Arbeitsbericht Atelier Sherbrooke, September / Oktober 2018

Richard Eigner



Arbeitsbericht Atelier Sherbrooke, September / Oktober 2017

Im Rahmen meiner Residency am Centre En Art Actuel Sporobole in Sherbrooke konnte ich eine weitere Edition meiner Denoising Serie vollenden.

»Denoising« ist eine Weiterführung des Projekts »Denoising Noise Music«, das der erster Versuch war, Denoising-Techniken in einer musikalisch-kompositorischen Weise anzuwenden. Anstelle Noise-Reduktions-Algorithmen für ihren intendierten Zweck – die Restauration von beschädigten Audiosignalen – zu verwenden, wurden diese auf eine Vielzahl von Werken verschiedener Noise-MusikerInnen appliziert. Mittels empirischer »Entrauschungs-Experimente« wurde ermittelt, ob bei individuellen Musikstücken ein Unterschied in der »Denoisingresistenz« besteht, d.h. welche Noise-Musik-Kompositionen am besten für einen »Audio-Radierungs-Prozess« geeignet sind.

Bei »Denoising Sherbrooke« wurden verschiedene »Entrauschungs-Werkzeuge« auf Aufnahmen von Klängen wie Frachtzügen, Straßenlärm, dem Staudamm »La Gorge«, dem Wald »Bois Beckett«, den Soundscapes der Vorstadt und ähnlichem appliziert. Mittels unterschiedlicher Denoising-Experimente wird ermittelt, ob sich die geräuschhaften Klänge der Field-Recordings ähnlich wie Noise-Musikstücke »ausradieren« lassen. Im Zentrum der Arbeit stehen folgende Fragen: Welche

Sound-Ästhetik kann beim Denoising von Field Recordings entstehen? Welche klanglichen Parameter widersetzen sich dem Denoising-Prozess? Lässt sich mit diesem Verfahren bewusst mit vorhersehbaren Resultaten komponieren? Welchen Einfluss üben die unterschiedlichen Werkzeuge auf die entstehenden Klänge aus?

Sechs verschiedene Stücke, die ich während meines Aufenthalts in Sherbrooke erarbeitet habe, sind hier zu hören:

<https://soundcloud.com/richardeignerdenoising>

Mein Lieblingsstück der Serie ist »Freight Train Denoised«, das eine Entrauschung der Aufnahme eines der gigantischen Frachtzüge ist, die jeden Tag mehrmals die Kleinstadt passieren. Mit mehreren Triebwerken ausgestattet, transportieren diese Züge eine Unzahl an Waggonen, die so schwer sind, dass der Boden in der Umgebung vibriert.

Als Abschluss meiner Residency konnte ich noch eine Denoising Live Performance absolvieren. Für diese Aufführung hab ich gemeinsam mit dem technischen Leiter Mikrofone im ersten Stock des Gebäudes platziert, um das Soundscape, das das Sporobole umgibt, in den Galerieraum des Kunstcenters zu übertragen. Dieser Live-Feed wurde mittels spezieller Denoising-Software »entlärmte«. Die Startzeit um 19.00 stellte sich als absoluter Glücksfall heraus, da sich einerseits zwei Frachtzüge während des Konzerts akustisch bemerkbar machten und andererseits um diese Zeit viele Leute das Centre En Art Actuel passierten. Durch meine Bearbeitung mit den Entlärmungs-Tools wurden die teils absurden Gespräche der Passanten sehr deutlich hörbar, dies führte zu großer Belustigung des Publikums.

Gaétan Desmarais vom Sporobole war so freundlich ein kleines Video über meine Residency zu drehen, es kann hier angesehen werden:

<https://vimeo.com/295583451>

Großer Dank gilt der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich und Eva Dumfart für die Ermöglichung des Atelierstipendiums und dem Centre En Art Actuel Sporobole für die Hilfe bei der Umsetzung meines Projekts.



Kontakt:

Dr. Richard Eigner

richard@ritornell.at

<http://richard.ritornell.at>